

Rede von ÖDP-Stadtrat und Landesvorstandsmitglied der ÖDP Bayern
Tobias Ruff am Aschermittwoch 2022, 2. März, Königsplatz, München.

Liebe Münchnerinnen und Münchner,
liebe Friedensbewegte,

ich bin außerordentlich gerührt, wie viele Leute sich hier heute abend gefunden haben, ihre Stimme erheben für Frieden, Vielfalt, Demokratie und Gerechtigkeit. Mich fröstelt heute abend. Und es sind nicht nur die Temperaturen hier. Es sind die Bilder, die uns erreichen aus der Ukraine von den Flüchtlingsströmen. Es ist ein Frösteln, das viele Seiten hat, denn es ist auch ein Zeichen von Solidarität, das wir verspüren, wenn wir heute nach Polen und Rumänien schauen und sehen, wie herzlich die Menschen aus der Ukraine, die vor dieser Katastrophe fliehen, aufgenommen werden.

Meine Damen und Herren, ich möchte ausdrücklich meinem Vorredner danken, dass er ganz kurz die Aufmerksamkeit nach Russland gelenkt hat, zu den Menschen, die dort auf die Straße gehen. Wir stehen auch solidarisch mit diesen Menschen, mit den Friedensbewegten in Russland. Denn diese Menschen sind unsere Hoffnung. Auf ihnen ruht unsere Hoffnung, dass auch in Russland sich die Vernunft durchsetzen wird. Stärken wir diese Menschen, senden wir ihnen ein Zeichen der Solidarität, genauso wie wir es mit den Opfern in der Ukraine machen.

Ich meine aber auch, wir sind heute nicht nur hier, um Zeichen zu setzen, um der Welt zu signalisieren, dass wir besorgt sind, und dass wir für den Frieden eintreten. Nein, wir sind auch hier, weil wir wirkungsvoll sein wollen, weil wir handeln wollen. Und wir zeigen Wirksamkeit, indem wir Menschlichkeit zeigen, indem wir als Stadt hier, als Land Bayern oder auch als Deutschland und Europa bereit sind, die Menschen hier aufzunehmen, solange ihre Heimat derart bedroht ist.

Das ist Wirkung. Das ist nicht nur ein Zeichen. Das ist das, wo wir persönlich handeln können. Und wenn wir aber wirksam sein wollen für Frieden, gegen Krieg, dann müssen wir auch gewahr sein, wer Kriege finanziert. Wie die Mechanismen des Krieges funktionieren, und warum die Kriegskassen eines Diktators in Russland so voll sind. Es sind zum Teil auch wir. Wir sind in unserer unbändigen Abhängigkeit von Öl und Gas diejenigen, die mit jeder Tankfüllung leider auch die Dollar und die Euros in Richtung Russland wandern lassen und dort die Kriegskassen füllen.

Liebe Münchnerinnen und Münchner, lasst uns auch hier ein Opfer bringen. Es ist unermesslich kleiner als das Opfer, das die Ukrainerinnen und Ukrainer bringen, wenn wir gewahr werden, und sagen; wir lassen unser Auto aber dann auch immer stehen, wenn's nicht nötig ist. Wir wenden uns ab, wir setzen ganz, ganz massiv auf erneuerbare Energien, weg von Kohle, Öl und Gas.

Denn Kohle, Öl und Gas finanzieren Kriege weltweit.

Und das gilt für die Kriege, die Saudiarabien führt im Jemen. Das gilt für den weltweiten Terrorismus, den der Iran finanziert. Und es gilt heute und hier ganz besonders für den Krieg Putins gegen die Ukraine, gegen Frieden und Freiheit.

Ja, es ist richtig, dass wir Nordstream 2 gestoppt haben. Aber es ist ebenso wichtig, dass das Gas, das durch Nordstream 1 fließt, weniger wird. Zug um Zug, Jahr um Jahr. Die Kriegskasse muss sich leeren. Ich danke Ihnen und bin voller Hoffnung, dass wir hier auch in Zukunft und, so lange diese Ungerechtigkeiten andauern und dieser Krieg fortschreitet, hier ausharren werden. Und das werden hier in München nicht weniger, sondern das werden mehr. Das muss Putin wissen.

(Tobias Ruff; es gilt das gesprochene Wort.)